

Energieregionen

**Stand der Forschung und laufende Projekte,
Zwischenergebnisse und Ausblick**

Gotelind Alber

Politikberatung Energie und Klimaschutz

Isoldestr. 5, 12159 Berlin, Germany

goalber@online.de

Was ist eine Energieregion?

Größe meist ca. 20.000 - 100.000 EW

- Kleinregion - mehrere Gemeinden
- Regionalverband, Bezirk (z.B. Bruck adL, Güssing)
- Bundesland oder Teile davon

Zielsetzung und Zeithorizont

- Leitbild in Richtung Energieautarkie
- Klimabündnis-Ziel
- Breitere Zielsetzung (Nachhaltigkeit)

Was ist eine Energieregion?

Ländliche Regionen, Inseln
oft benachteiligte Regionen

Städte

Bevölkerungsdichte vers. EE-Angebot:

Klein - groß

groß - klein

Treibende Kraft:

Wertschöpfung in der Region,
Arbeitsplätze

Umwelt,
Klimaschutz

Strukturen zur Planung, Entscheidung, Umsetzung:

Netzwerke/Zusammenschlüsse

vorhanden

Identität, gemeinsames Handeln

Oft stark

schwach

Die ideale Energieregion

- ✘ **Ambitiöse, aber realistische Ziele**
- ✘ **Vernetzungs- und Transformationsprozess unter Einbezug der relevanten Akteure (Politik, ExpertInnen, Private, Betriebe, NGOs)**
- ✘ **Struktureller Umbau der Region hin zu effizienten kohlenstoff- und risikoarmen Systemen**
- ✘ **Optimale Nutzung der vorhandenen Ressourcen**
- ✘ **Nutzung und intelligente Verknüpfung bekannter und innovativer Technologien**
- ✘ **Einbezug aller Energieverbrauchssektoren, Angebots- und Nachfrageseite**
- ✘ **Erschließung technischer und verhaltensbedingter Potenziale**

Regionen im Programm Energiesysteme der Zukunft

- **Übergreifende Projekte**
- **Prozessorientierte Projekte**
- **Technologieorientierte Projekte**
- **Strategische oder Technologieprojekte, die für Energieregionen relevant sind**



Übergreifende Projekte

Vergleiche, Methoden und Leitfäden

- Gestaltung technischen Wandels in Energieregionen durch Leitbilder
- Handlungsleitfaden “Gelingensfaktoren zur Energieregion der Zukunft”
- Virtuelle Kraftwerke zur Entwicklung nachhaltig autarker Regionen

Prozessorientierte Projekte / Konzepte

- **Soziotechnisches Betreuungsmodell - Energievision Murau, Steiermark**
- **Modelle zur Erreichung der Energieautarkie im Bezirk Güssing, Burgenland**
- **Energiepark Micheldorf-Hirt, Kärnten**
- **Energiesystem Industrieregion, Bruck adM**

Technologieorientierte Projekte

- **Wärmelieferung im Container, Brixlegg, Tirol**
- **Regionale Kreislaufwirtschaft Deutschlandsberg**
- **Nutzung der sommerlichen Bio-Nahwärme in der Gemeinde Mureck, Steiermark**
- **Energiezentrale zur Umwandlung von biogenen Roh- und Reststoffen einer Region in Wärme, Strom, SNG und flüssige Kraftstoffe II in Güssing**
- **BIO-VISION - Nahversorgung Kälte, Wärme, Strom mit stationärem Brennstoffzellensystemen**
- **City Cooling, Wien**

Für Regionen relevante weitere Projekte

- Innovative Komponenten und Systeme (Biomasse-KWK, Speicher, Kältesysteme, EE-Treibstoffe)
- Mechanismen (z.B. Betreibermodelle, Logistik)
- Integration (z.B. Biogaseinspeisung, Integration Stromnetz)
- Projekte aus anderen Forschungsbereichen
Nachhaltig Wirtschaften: Haus der Zukunft und Fabrik der Zukunft
Mobilität: Antriebssysteme und Treibstoffe, Verkehrssysteme

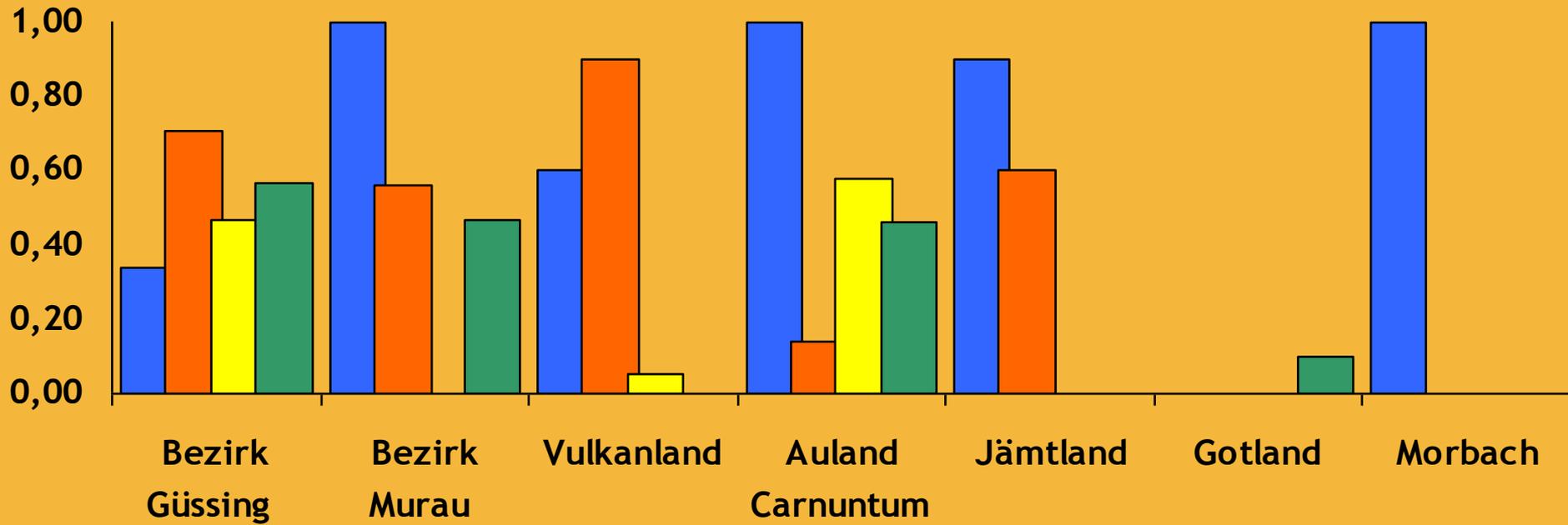
Energiereregionen im Vergleich

- Antrieb “von unten” (Prozess) oder von Experten (Technologie)
- Prozess und Strukturen / Organisationsform
- Beteiligte (s.a. “Leitbilder und Gelingensfaktoren”)



Energieregionen im Vergleich

Erreichter Grad an Autarkie



Energiereregionen im Vergleich

- Österreich liegt vorn, quantitativ und qualitativ, Schwerpunkt Biomasse
- S, DK: ähnlicher Standard wie Österreich
- D: Bioenergiedorf, Energiepark, z.T. hoher EE-Stromanteil, Wind, PV, Fokus auf Beteiligung und Akzeptanz
- ES, F, I etc.: kampagnenorientiert, weniger konkrete Anlagen, mehr Energiesparappelle
- Osteuropa: noch ganz am Anfang, induziert von angrenzenden Energiereregionen

Schwachstellen

- Mangelnde politische Verankerung
- Lücken in lokalen Strategien
- Wenig Transfer und Kooperation über Grenzen hinweg
- Verbesserungsfähige Kohärenz der Unterstützung und Förderung



Politische Verankerung

- Einbindung der Gemeinden / BürgermeisterInnen
- Motivationsprogramm für BürgermeisterInnen?
- Verknüpfung mit e5-Qualitätsmanagement für Gemeinden
- Verknüpfung mit Klimaschutzinitiativen, z.B. Klimabündnis
- Unterstützung durch LandespolitikerInnen

Lokale Strategien

- **Umfassenderer Ansatz, Integration von:**
- **Raumplanung, Gebäude**
- **Energieeffizienz / Energiesparen**
- **Mobilität: Substitution von Treibstoffen reicht nicht aus**
- **Optimierung hinsichtlich Klimaschutz**
- **Monitoring**

Transfer und überregionale Kooperation

- **Wenig Kenntnisse über andere Energieregionen im In- und Ausland**
- **Keine Standardmethoden, das Rad wird hin & wieder neu erfunden**
- **Kaum Teilnahme von Gemeinden an EU-Programmen (EIE, Concerto)**

Förderpolitik: Vorschläge für Inhalte

- Stärker integrierte Projekte
- Methodische Weiterentwicklungen
- Modellregionen mit unterschiedlichen Charakteristika (z.B. per Ausschreibung)
- Thematische Cluster
- Aufbau auf vorhandenen Strukturen, z.B. Regionalverbände, Leader-Regionen
- Expliziter Einbezug der sozial- und politikwissenschaftlichen Dimensionen
- Tools (Spreadsheets)
Ist-Analyse mit Bundes-/Landesdatenvorgaben
Grobabschätzung Potenziale, Länderstudien?
Einheitliches Berichtsformat

Förderpolitik: Einbindung Gemeinden

- Einbindung Gemeinden in Technologieorientierte Projekte
- Verpflichtung, bei e5 oder Klimabündnis mitzumachen?
- „Mitdenken“ der Energieregionen in der nationalen Energie- und Klimapolitik
- Anreize, Finanzierung nicht nur von Projekten, sondern auch von Prozessen von Seiten der Länder

Förderpolitik:

Verknüpfung mit klima:aktiv und e5

Aufgabenteilung könnte sein:

- **EdZ-Energieregion: Wissensgenerierung, d.h. Erarbeitung von Grundlagen, Methoden, Strategien, Schaffen von Pilot-/Modellprojekten**
- **Klima:aktiv: Umsetzung, d.h. Dissemination und Förderung der breiten Anwendung (bisher: vor allem Stromsparen, Gebäude, Mobilitätsmanagement)**
- **E5: Umsetzung mit Schwerpunkt Integration in das Verwaltungshandeln einzelner Gemeinden**

Transfer und Austausch als Bestandteil von EdZ

- **Verbreitung erfolgreicher Ansätze (Technologie, Mechanismen, Methoden)**
- **Wissenstransfer von Technologieprojekten zu Energieregionen**
- **Bereitstellung einer Austauschplattform
z.B. Wiki: Infosystem über Energieregionen,
Projekte, Technologien, Methoden, Tools**

Offene Fragen

- Energieautarkie, ab welcher Größenordnung macht das Sinn? Jahressumme Arbeit Wärme, Strom, Treibstoff? Reicht das in Zukunft aus?
- Wie lässt sich der Prozess finanzieren?
(Innovation <-> Replikation)
- Längerfristiger Zeithorizont (Aufbau aufwendiger Wärmenetze sinnvoll?)
- Nutzungskonkurrenz Flächen (Land- & Forstwirtschaft, Natur & Biodiversität, Tourismus & Freizeit, Siedlungen & Verkehrsinfrastruktur)

Danke für die Aufmerksamkeit!

Gotelind Alber

Sustainable Energy and Climate Policy

Isoldestr. 5, 12159 Berlin, Germany

goalber@online.de

